

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort und Gebrauchsanleitung	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Judikaturverzeichnis alphabetisch	XXV
Judikaturverzeichnis chronologisch	XLI

Erstes Kapitel

Hintergrund, Kontext und Wesen der Europäischen Union

I. Einleitung und Überblick	1
II. Die Gründung der Europäischen Gemeinschaften und erstes nationalstaatliches Beharren	2
A. Hintergrund	2
B. EGKS, EWG und EAG	6
C. Nationalstaatliches „Beharren“	8
III. Der Stand der Integration im Kontext	9
A. Einleitung	9
B. Historischer Kontext: GATT	9
C. EU als Freihandelszone und Zollunion	10
D. EU als Wirtschaftsunion, Währungsunion und politische Union	12
E. „Variable Geometrie“	12
IV. Der Prozess der Integration	13
A. An ever closer union	13
B. Erweiterung (und Austritt)	13
1. Hintergrund	13
2. Bisherige Erweiterungen	14
3. Beitrittsverfahren	14
4. Austritt	15
C. Integrationsverträge	16
1. Mitgliedstaaten als Herren der Verträge	16
2. Fusionsvertrag und Einheitliche Europäische Akte	17
3. Vertrag von Maastricht	18
4. Vertrag von Amsterdam	19
5. Vertrag von Nizza	19
6. Verfassungsvertrag	20
7. Vertrag von Lissabon	21
V. Wesentliche Merkmale des Unionsrechts	22
A. Intergouvernementalität versus Supranationalität	23
B. Autonomie	24
C. Besondere institutionelle Struktur	25
D. Direktwirkung des Unionsrechts	26
1. Wozu Direktwirkung?	26
2. Rs Van Gend	27
3. Welche Normen sind direkt wirksam?	28

IX

E. Vorrang des Unionsrechts	30
1. Costa/ENEL: Folgeentscheidung zu Van Gend	30
2. Funktionen und Reaktionen	31
3. Reichweite und Rechtsfolgen	32
VI. Wesen der EU	34
VII. Schlussbemerkungen und Zusammenfassung	37

Zweites Kapitel

Werte und Ziele der EU und Grundprinzipien des Unionsrechts

I. Einleitung und Überblick	39
II. Werte und Ziele	40
A. Werte: Artikel 2 EUV	41
1. Allgemeines	41
2. Rechtsstaatlichkeit	41
B. Integrationsziele: Artikel 3 EUV	43
III. Grundprinzipien/Allgemeine Rechtsgrundsätze	46
A. Einleitung	46
B. Prinzipien des Artikels 4 EUV	48
1. Einleitung	48
2. Gleichheit der Mitgliedstaaten, Solidarität und gegenseitiges Vertrauen	48
3. Schutz der nationalen Identität	51
4. Loyalität	52
a) Einleitung	53
b) Konstitutionalisierung	53
c) Konfliktvermeidung	54
d) Kooperation	55
e) Effektivität	55
5. Staatshaftung	56
C. Prinzipien des Artikels 5 EUV	58
1. Einleitung	58
2. Begrenzte Einzelermächtigung	58
3. Subsidiarität	60
4. Verhältnismäßigkeit	62
D. Diskriminierungsverbote	63
1. Das allgemeine Diskriminierungsverbot	63
2. Spezielle Diskriminierungsverbote	64
3. Diskriminierungsverbote als allgemeine Rechtsgrundsätze	65
4. Zwingender Charakter der speziellen Diskriminierungsverbote	66
IV. Zusammenfassung	67

Drittes Kapitel

Institutionen

I. Einleitung und Überblick	69
II. Europäisches Parlament	70
A. Einleitung	70
B. Konstituierung	71
C. Aufgaben und Beschlussfassung	72
D. Arbeitsweise	74

III. Europäische Kommission	75
A. Einleitung	75
B. Konstituierung	75
C. Aufgaben und Beschlussfassung	77
D. Arbeitsweise	79
E. Exkurs: Hoher Vertreter und Europäischer Auswärtiger Dienst	80
IV. Europäischer Rat	80
V. Rat der Europäischen Union	82
A. Einleitung	82
B. Konstituierung	83
C. Aufgaben	84
D. Beschlussfassung	85
E. Arbeitsweise	86
VI. Gerichtshof der Europäischen Union	87
A. Einleitung	87
B. Zusammensetzung	87
VII. Andere Hauptorgane der EU	88
A. Europäische Zentralbank	88
B. Europäischer Rechnungshof	90
VIII. Nebenorgane und sonstige Einrichtungen der EU	91
A. Wirtschafts- und Sozialausschuss	91
B. Ausschuss der Regionen	92
C. Europäische Investitionsbank	92
D. Europäische Bürgerbeauftragte	93
E. Sonstige Einrichtungen	93
IX. Institutionelles Gleichgewicht	93
X. Demokratisches Prinzip	95
A. Einleitung	95
B. Repräsentative Demokratie	96
C. Direkte Demokratie	96
D. Parteien	97
E. Nationale Parlamente	98
F. Prinzip der Transparenz	98
G. Kritik	99
XI. Haushalt der EU	100
XII. Zusammenfassung	102

Viertes Kapitel

Rechtsquellen und Rechtsetzung

I. Einleitung und Überblick	104
II. Integrationsverträge und Beitrittsverträge	105
A. Einleitung	105
B. Vertragsänderungsverfahren	106
1. Ordentliches Änderungsverfahren	106
2. Vereinfachtes Änderungsverfahren	107
C. Beitrittsverfahren	108

III. Grundrechtecharta und allgemeine Rechtsgrundsätze	110
A. Einleitung	110
B. Schutzbereichs- und Eingriffsprüfung	111
C. Grundrechte als allgemeine Rechtsgrundsätze	113
D. Grundrechtecharta	115
1. Einleitung	115
2. Rechte, Freiheiten und Grundsätze	117
a) Würde des Menschen	117
b) Freiheiten	117
c) Gleichheit	119
d) Solidarität	119
e) Bürgerrechte	121
f) Justizielle Rechte	121
3. Auslegung und Günstigkeitsprinzip	122
E. Beitritt der EU zur EMRK	123
IV. Internationale Abkommen	124
A. Einleitung	124
B. Vertragsabschlussverfahren	125
C. Wirkung von EU-Abkommen	126
D. Arten von EU-Abkommen	127
a) Einleitung	127
b) Assoziierungsabkommen	127
c) Andere Arten von Abkommen	128
d) Gemischte Abkommen	129
V. Sekundärrecht	130
A. Einleitung	131
B. Gesetzgebungsverfahren	131
1. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	131
2. Besondere Gesetzgebungsverfahren	133
3. Verstärkte Zusammenarbeit	134
C. Verordnungen	135
D. Richtlinien	136
1. Einleitung	136
2. Umsetzungspflicht	137
3. Pflichten zwischen Inkrafttreten und Ablauf der Umsetzungsfrist (Vorwirkung)	139
4. Wirkungen nach Ablauf der Umsetzungsfrist	141
a) Einleitung	141
b) Richtlinienkonforme Auslegung	141
c) Vertikale Direktwirkung	143
d) Unzulässigkeit horizontaler Direktwirkung und Ausnahmen	144
e) Unterlassungspflicht	145
f) Zusammenfassung	146
E. Beschlüsse	146
F. Empfehlungen und Stellungnahmen	147
G. Andere Unionsakte	148
VI. Tertiärrecht	149
VII. Zusammenfassung	150

Fünftes Kapitel

Kompetenzen und ausgesuchte Regelungsbereiche

I. Einleitung und Überblick	152
II. Vertikale Kompetenzverteilung	153
A. Einleitung	154
B. Kompetenzfunktion- und grundlage	154
C. Kompetenzwirkung	154
1. Einleitung	154
2. Ausschließliche Kompetenz	155
3. Geteilte Kompetenz	156
4. „Parallele“ Kompetenz	157
5. Unterstützende und koordinierende Kompetenz	158
6. Kompetenz für die GASP	160
7. Flexibilisierungsklausel	160
D. Außenkompetenz	161
1. Einleitung	161
2. Bereichsspezifische Außenkompetenzen	161
3. Horizontale ausschließliche Außenkompetenz	162
4. Horizontale geteilte Außenkompetenz	163
E. Ausübung der Unionskompetenzen	164
1. Einleitung	164
2. Verhältnismäßigkeit	164
3. Subsidiarität	166
a) Prüfstandard	166
b) Prüfmechanismus	167
III. Horizontale Kompetenzverteilung	168
IV. Auswärtiges Handeln	170
A. Einleitung	170
B. Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	171
1. Einleitung	171
2. Rechtsetzung	172
3. Rechtsschutz	173
4. Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik	174
C. Gemeinsame Handelspolitik	176
1. Einleitung	176
2. Reichweite der Kompetenz des Art 207 AEUV	177
3. Zollrecht	178
4. Einfuhr- und Ausfuhrregeln	179
5. Schutzmaßnahmen	179
6. Handelsabkommen	181
D. Sanktionen	182
V. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (von Peter Thalmann)	182
A. Einleitung	183
B. Rechtsetzung und Rechtsschutz	184
C. Grenzkontrollen, Asyl und Einwanderung	186
1. Einleitung	186
2. Grenzkontrollen	186
3. Asylpolitik	190
4. Einwanderungspolitik	193
5. Solidarität	196

D. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	196
E. Justizielle und polizeiliche Zusammenarbeit in Strafsachen	198
1. Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	198
2. Polizeiliche Zusammenarbeit	204
VI. Wirtschafts- und Währungspolitik	205
A. Einleitung	205
B. Die Eurozone: Differenzierte Integration	206
C. Asymmetrie und Krise	207
D. Maßnahmen zur Krisenbewältigung	208
1. Stabilisierung	208
2. Überwachung	210
3. Aufsicht	211
E. Ausblick	212
VII. Zusammenfassung	213

Sechstes Kapitel

Grundfreiheiten im Binnenmarkt und Unionsbürgerschaft

I. Einleitung und Überblick	214
II. Kontext: GATT	215
III. Binnenmarkt	217
A. Anfänge	217
B. Definition, Probleme und Grundsätze	218
IV. Grundfreiheiten	220
A. Einleitung	220
B. Prüfschema im Überblick	221
C. Prüfschema im Detail	222
1. Verpflichtete	222
2. Erfasste Sachverhalte	223
3. Anwendbare Grundfreiheit	224
4. Beschaffenheit der nationalen Maßnahme	226
a) Diskriminierung	226
b) Beschränkung	227
c) Marktzugang	229
5. Rechtfertigung	230
a) Einleitung	230
b) Vertragliche Rechtfertigungsgründe	230
c) Bereichsausnahmen	232
d) „Cassis“- Rechtfertigungsgründe	233
e) Grundrechte	235
6. Verhältnismäßigkeit	236
D. Warenverkehrsfreiheit	238
1. Einleitung	238
2. Entwicklung der Rechtsprechung zu Art 34 AEUV	239
a) Weite Definition der Maßnahme gleicher Wirkung	239
b) Anerkennung von weiten Rechtfertigungsgründen	240
c) Ausnahme von vertriebsbezogenen Regelungen	242
d) „Gegenausnahme“ bei Marktzugangsschranken	244
e) Keck-Unklarheiten und Verwendungsbeschränkungen	245
3. Sekundärrecht	246

E. Arbeitnehmerfreizügigkeit	247
1. Einleitung	247
2. Rechte	248
3. Verbotstatbestand und wichtige Fälle	248
4. Sekundärrecht	250
F. Niederlassungsfreiheit	252
1. Anwendungsbereich	252
2. Verbotstatbestand und wichtige Fälle	253
3. Gesellschaften	254
4. Sekundärrecht	258
a) Rechtsgrundlage	258
b) Berufsanerkennungsrichtlinie	258
c) Dienstleistungsrichtlinie	258
G. Dienstleistungsfreiheit	260
1. Dienstleistungsbegriff	260
2. Besondere Dienstleistungsarten	261
3. Verhältnis zu anderen Grundfreiheiten	262
4. Berechtigte und Erbringungsarten	263
5. Verbotstatbestand und wichtige Fälle	264
6. Sekundärrecht	267
a) Dienstleistungsrichtlinie	267
b) Vergaberichtlinien	268
c) Entsenderichtlinie	269
H. Kapitalverkehrsfreiheit	270
1. Anwendungsbereich und Wirkung	270
2. Verbotstatbestand und wichtige Fälle	271
3. Sekundärrecht	273
V. Unionsbürgerschaft	273
A. Grundlegender Status der EU-Bürger	273
B. Anwendungsbereich und direkte Wirkung	274
C. Akzessorietät zur Staatsbürgerschaft	276
D. Rechte	277
1. „Kernbestand“	277
2. Diskriminierungsverbot	278
3. Beschränkungsverbot	279
4. Weitere Rechte	279
E. Ausgestaltung durch Sekundärrecht	280
1. Freizügigkeitsrichtlinie 2004/38/EG	280
2. Familienzusammenführungsrichtlinie 2003/86/EG	282
VI. Zusammenfassung	282

Siebentes Kapitel

Regulierung und Harmonisierung im Binnenmarkt

I. Einleitung und Überblick	284
II. Hintergrund	285
III. Rechtsangleichung (Harmonisierung)	286
A. Einleitung	286
B. Inhalt des Artikels 114 AEUV	287

C. Reichweite des Artikels 114 AEUV	288
D. Arten von Harmonisierung	290
1. Vollharmonisierung	290
2. Mindestharmonisierung	292
E. Folgen der Harmonisierung	293
IV. Andere Regulierungsmethoden	294
A. Gegenseitige Anerkennung	295
B. Herkunftslandprinzip	295
V. Ausgewählte Regulierungsbereiche	297
A. Einleitung	297
B. Gesundheitsschutz	297
C. Verbraucherschutz	300
D. Umwelt	301
E. Gemeinsame Agrarpolitik	305
VI. Zusammenfassung	306

Achtes Kapitel
Wettbewerbsregeln
(von Peter Thalmann)

I. Einleitung und Überblick	308
II. Hintergrund	310
A. Wettbewerb als ökonomisches Phänomen	310
1. Einleitung	310
2. Begriff und Funktionen des Wettbewerbs	310
a) Begriff	310
b) Funktionen	311
B. Historischer Hintergrund der Wettbewerbsregeln	312
C. Wettbewerbsregeln und Binnenmarkt	313
III. Wettbewerb als Gegenstand rechtlicher Regulierung	315
A. Wettbewerbsregeln im Überblick	315
B. Der relevante Markt als „Spielfeld“	317
1. Begriff und Funktion	317
2. Sachlich relevanter Markt	319
3. Räumlich relevanter Markt	320
C. Rechtsnatur und praktische Bedeutung der Wettbewerbsregeln	321
IV. Vorschriften für Unternehmen	322
A. Normzweck	322
1. Einleitung	322
2. Schutz der Freiheit zum Leistungswettbewerb	323
3. Schutz des integrierten Binnenmarktes	324
B. Anwendungsbereich	325
1. Persönlich	325
2. Sachlich	327
3. Räumlich	328
C. Kartellverbot (Art 101 AEUV)	328
1. Einleitung	328

2. Wettbewerbsbeschränkung	329
a) Grundlagen	329
b) Bezweckte Wettbewerbsbeschränkung	332
c) Bewirkte Wettbewerbsbeschränkung	334
d) Spürbarkeit	336
3. Instrumente der Wettbewerbsbeschränkung	337
a) Vereinbarung	337
b) Beschluss einer Unternehmensvereinigung	337
c) Abgestimmte Verhaltensweise	338
4. Handelsbeeinträchtigung	339
5. Ausnahmen vom Kartellverbot (Art 101 Abs 3 AEUV)	340
a) Voraussetzungen	340
b) Gruppenfreistellung	341
6. Zivilrechtliche Nichtigkeit (Art 101 Abs 2 AEUV)	343
7. Kartellverstoß durch hoheitliches Staatshandeln (Art 4 Abs 3 EUV iVm Art 101 AEUV)	344
D. Missbrauchsverbot (Art 102 AEUV)	344
1. Einleitung	344
2. Beherrschende Stellung	346
a) Alleinige Marktherrschaft	346
b) Kollektive Marktherrschaft	347
c) Beherrschende Stellung auf dem Binnenmarkt oder auf einem wesentlichen Teil desselben	347
3. Missbrauch der beherrschenden Stellung	348
a) Grundlagen	348
b) Ausbeutungsmissbrauch	349
c) Behinderungsmissbrauch	350
d) Marktstrukturmissbrauch	352
e) Missbrauch durch Desintegration des Binnenmarktes	352
4. Handelsbeeinträchtigung	352
5. Rechtfertigung	353
6. Verstoß gegen das Missbrauchsverbot durch hoheitliches Staats- handeln (Art 106 Abs 1 iVm Art 102 AEUV)	354
E. Vollziehung der Art 101 und 102 AEUV	354
1. Öffentliche Rechtsdurchsetzung	354
2. Private Rechtsdurchsetzung	357
F. Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	358
1. Einleitung	358
2. Zusammenschluss	359
3. Unionsweite Bedeutung	360
4. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	360
5. Verfahren	361
V. Staatliche Beihilfen	361
A. Normzweck	361
B. Beihilfeverbot (Art 107 Abs 1 AEUV)	362
1. Begünstigung	362
2. Selektivität	363
3. Staatliche Veranlassung und Budgetwirksamkeit	364

4. Wettbewerbsverfälschung	365
5. Handelsbeeinträchtigung	365
C. Ausnahmen vom Beihilfeverbot	366
1. De-minimis-Beihilfen	366
2. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (Art 106 Abs 2 AEUV)	366
3. Legal- und Ermessensausnahmen (Art 107 Abs 2 und 3 AEUV)	368
a) Voraussetzungen	368
b) Gruppenfreistellung	369
D. Vollziehung der Beihilferegeln	370
1. Neue Beihilfen	370
2. Bestehende Beihilfen	371
VI. Zusammenfassung	372

Neuntes Kapitel

Durchführung des Unionsrechts und Rechtsschutz

I. Einleitung und Überblick	374
II. Verteilung der Vollzugskompetenz	375
III. Direkter Vollzug	377
A. Einleitung	377
B. Rechtsgrundsätze	378
C. Agenturen	378
1. Einleitung	378
2. Arten von Agenturen	379
3. Grenzen der Übertragung von Befugnissen an Agenturen	381
D. Durchführungsrecht	383
1. Einleitung	383
2. Komitologie	383
E. Verbundene Verfahren/Verbundverwaltung	385
IV. Mitgliedstaatlicher (indirekter) Vollzug	386
A. Einleitung	386
B. Loyalität und Vorrang	386
C. Autonomie, Effektivität und Äquivalenz	387
D. Effektiver gerichtlicher Rechtsschutz	390
1. Grundsätzliche Verantwortung der Mitgliedstaaten	390
2. Unabhängigkeit des Justizsystems	390
3. Recht auf einstweiligen Rechtsschutz	391
4. Aussetzung des Vollzugs	392
5. „Grenzfälle“	393
E. Rechtskraft nationaler Entscheidungen	394
V. Staatshaftung	396
A. Einleitung	396
B. Haftungsbegründende Handlungen	396
C. Voraussetzungen	397
D. Durchsetzung	398
VI. Zusammenfassung	398

Zehntes Kapitel

Gerichtssystem und Rolle des EuGH

I. Einleitung und Überblick	400
II. Gerichtssystem	401
III. Zuständigkeiten	402
IV. Verfahrensarten	403
A. Einleitung	403
B. Vorabentscheidungsverfahren	405
1. Einleitung	405
2. Vorlagerecht und Vorlagepflicht	407
3. Ablauf und Wirkung	408
C. Vertragsverletzungsverfahren	409
1. Einleitung	409
2. Informelles Vorverfahren	409
3. Formelles Vorverfahren und gerichtliches Verfahren	409
4. Sanktionen	411
D. Nichtigkeitsklage	413
1. Einleitung	413
2. Aktivlegitimation	414
a) Privilegierte Kläger	414
b) Nicht-privilegierte Kläger	414
3. Nichtigkeitsgründe	417
4. Ablauf und Wirkung	417
E. Untätigkeitsklage	418
F. Schiedsverfahren	418
G. Weitere Zuständigkeiten des Gerichtshofs	419
V. Die Rolle und Methodik des EuGH	420
A. Einleitung	420
B. Stil und Auslegungsmethodik des EuGH	420
C. Die Kritik am EuGH	423
1. Einleitung	423
2. Francovich	423
3. Mangold	424
4. „Verteidigung“ des EuGH	426
VI. Zusammenfassung	427

Elftes Kapitel

Österreich in der EU

I. Einleitung und Überblick	429
II. Beitrittsvorgeschichte	430
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Mitgliedschaft Österreichs	431
IV. Mitwirkungsrechte	432
A. Einleitung	432
B. Mitwirkung an Vertragsänderungen	433
C. Mitwirkung an der GASP	433
D. Mitwirkung an sonstigen Vorhaben	434
E. Mitwirkung an der Bestellung von Organen	435
V. Subsidiaritätskontrolle	435

VI. Unionsrecht und Gerichtsbarkeit	436
A. Vorabentscheidungsverfahren	436
B. Prüfbefugnis der Höchstgerichte	437
1. Einleitung	437
2. Prüfbefugnis des Verfassungsgerichtshofs	438
3. Prüfbefugnis des Verwaltunggerichtshofs und des Obersten Gerichtshofs	441
C. Staatshaftung	442
VII. Zusammenfassung	443
Schlussbetrachtung und Ausblick	444
Stichwortverzeichnis	447